

MONOGRAPHIE

„**Meta Abssym**“ Meta Abstrakte Symbole ist ein Kunststil in der bildenden Kunst. Er entstand durch eine 4-jährige Studie über das Symbol in der Kunst, die im Jahre 1997 an der Schule für Gestaltung in Ravensburg von Wolfram Amber durchgeführt wurde. Diese Stilrichtung in der Malerei befasst sich mit dem visuellen Erkennen und arbeitet mit Symbolen (Sinnbildern) die in bestimmter Weise auf der Leinwand miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Grundlegen wird ein neues Sinnbild durch das Zusammensetzen von reduzierten Symbolen erschaffen.

Das Sinnbild wird aus seinen Inhalten existent, nicht mehr fast allein aus seiner äußeren, realen Form.

Der Prozess des Erkennens steht im Mittelpunkt. Es wird ein Sinnbild aufgebrochen. Der Inhalt wird auf Formhüllen reduziert, mit den nachfolgenden genauer definierten Elementen bepackt und zu neuen Symbolen zusammengesetzt.

Die zusammengestellten Inhalte eines Meta abstrakten Symbols, führen uns von den Denkprozessen des schablonenhaften Unterscheiden. Zu einem verbindenden und vernetzenden Denkprozess. Wo ein unvollständiges Puzzle darauf wartet von unserem Geist zusammengesetzt und entschlüsselt zu werden.

Der Philosoph Ernst Cassirer drückte es folgendermaßen aus:

Ein Symbol steht abstrakt für etwas Gedachtes oder Geglaubtes, das mit den Sinnen nicht wahrnehmbar ist.

Um den Kunststil der wissenschaftlichen Erfassbarkeit zuzuführen, sind die grundlegenden Definitionen in den folgenden Absätzen beispielhaft beschrieben.

1. **Definition:** Attraktor

Ein einzelnes Blatt einer Seerose stellt als Ausgangssymbol einen Attraktor des Bildes dar, um eine komplette Blume zu assoziieren. Dieses Startelement wird auch im Lindmeier-System zur Berechnung des Pflanzenwachstums verwendet. Das Lindenmayer-System wird hier entgegengesetzt angewendet. Diese reduzierten Symbole werden für die Assoziation des Ursprungssymbols verwendet.

2. **Definition:** Teilsymbol (psychophysikalisch)

Als Beispiele für die Vorstellung eines Teilsymbols können das Formel 1 Logo oder das Kanizsa-Dreieck herangezogen werden. Wenn Symbol und Teilsymbol zusammenwirken kann durch psychophysikalische Effekte eine Darstellung geschaffen werden mit der es gelingt zunächst nicht existente Abbildungen durch unsere Sinneswahrnehmung erlebbar zu machen. Diese Effekte nehmen in der Kunstrichtung „Meta Abssym“ einen großen Stellenwert ein. Die Teilsymbole werden miteinander verbunden und es wird eine neue Form geschaffen welche die Essenz der Teile enthält aus denen sie besteht.

3. **Definition:** Ursprungssymbol (originäre Bedeutung)

Pegasos, ein Pferd mit Flügeln dient an dieser Stelle als Beispiel für ein Ursprungssymbol. Wenn ein solches Symbol betrachtet wird schwingt die gesamte, im Unterbewusstsein des Betrachters gespeicherte Information (z.B. die Mythologie, Kindheitserinnerungen) mit und beeinflusst somit die Wahrnehmung während der Betrachtung.

4. **Definition:** Formhülle

Die Formhülle entsteht durch die Konstruktion aus den bereits eingeführten Bildelementen (z.B. einem Teilsymbol mit einem Ursprungssymbol).

5. **Definition:** Das Zeichen (reale Abbildungen)

Es wird zum sichtbar machen eines Symbols oder einer Formhülle verwendet. Zeichen sind in dieser Kunstrichtung keine reduzierten Formen (also keine Symbole), sondern reale Abbildungen die in das Bild eingebaut werden, um bestimmte Bildelemente hervorzuheben.



Michel, Gemälde von Wolfram Amber, 2018 aus Meta Abssym
Öl auf Leinwand 160x120 cm

6. Definition: Die Reduktion

Abbildungen (Körper, Bilder, usw....) werden durch Überbelichtung auf Formhüllen reduziert. Die auch von Symbolen reduzierten Teile lassen sich dann zu einem neuen Sinnbild zusammensetzen, die mit dem Ursprungssymbol in Beziehung stehen.

Anmerkungen zum abstrakten Denkprozess:

In „*Meta Abssym*“ unterscheidet man zwischen zwei voneinander getrennten Denkprozessen

Denkprozess I:

Dieser wird für die Abgrenzung von Begriffen hinsichtlich der Wahrnehmung verwendet. Als Beispiel hierfür dient die Abgrenzung zwischen dem Begriff „Auto“ und dem Begriff „Katze“. Beide Begriffe können durch eine optische Abschätzung hinsichtlich von Form und Farbe klar voneinander unterschieden werden. Für diese Abgrenzung muss ein Lernprozess vorangegangen sein, der die Unterscheidung zwischen den beiden Begriffen ermöglicht.

Denkprozess II:

Dieser dient dazu, ein noch unvollständiges Bild, nur durch die Anwesenheit von einzelnen Bildelementen zusammenzusetzen. Als Beispiel dient hier ein Wort, bei dem nur der erste und der letzte Buchstabe sichtbar ist: „Das A..o fährt zu schnell“. Dieser Begriff wird durch den Verstand zusammengesetzt und man erkennt nur durch die Konstruktion des Satzes und des Wortes an sich, dass es sich um das Wort „Auto“ handelt.

Diese Denkprozesse bilden den Kern von „*Meta Abssym*“. Der Verstand setzt die in Beziehung gesetzten Symbole zusammen. Nur dadurch erschließt sich dem Betrachter die Wahrnehmung des erschaffenen Bildes, welches ohne die Assoziationen des Geistes im Verborgenen der materiellen Realität bestehen bleibt.

Es wird der wandelnde Punkt im Bewusstsein gesucht, den Attraktor, der das nicht Sichtbare entschlüsselt. Das Symbol stellt hier ein ideales Ausdrucksmittel dar.

Anleitung zum Bau eines Meta Abstrakten Symbols: (*Meta Abssym* ist § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG und § 2 UrhG notariell Beglaubigt)

Die Umwandlung einer einfachen Form zu einem komplexen System.

1. Die verwendeten Gestalten und Kennzeichen werden reduziert auf Formhüllen, zum Beispiel einem Engel und einer Möwe.

2. Die reduzierten Gestalten und Kennzeichen werden nun ineinandergelegt und in ein Sinnbild eingepasst. Zum Beispiel einen Engel.

Anmerkung:

Es werden reduzierte Kennzeichen mehrerer Gestalten gleichzeitig verwendet. Zum Beispiel bilden die Flügel des Engels gleichzeitig die Flügel der Möwe ab.

3. Zwei reduzierte Körper werden zum Bestandteil des jeweils anderen gemacht. Der Körper der Möwe wird in den Körper des Engels eingepasst.

4. Das Sichtbarmachen der Gestalt die sichtbar werden soll geschieht durch das Einfügen eines nicht reduzierten Zeichens. Zum Beispiel des Schnabels der Möwe.

5. Psychophysikalische Elemente werden eingefügt. Attraktor und Reduktion sind zum Beispiel im Bild „Hase Frau“ gut erkennbar. Die originäre Bedeutung im Bild: „Rosa Elefanten“.

Die Methodik ist wissenschaftlich genau definiert. Es werden Symbole aufgebrochen und mit unerwarteten Teilen neu kombiniert (Ursprungs- oder Teilsymbolen). Im Anschluss reduziert, durch Psycho-physikalische Elemente (Attraktoren) erweitert und erlebbar gemacht.



Engel,
Möwe



Rosa
Elefanten



Hase,
Frau



3 El Pf Schw 2 Fr ÖL/LW 120x160 cm



Ber Fr Ele ÖL/LW 110x140 cm



Frau Pudel ÖL/LW 120x150 cm



Elf Schn Ka ÖL/LW 120x160 cm



Fisch Frau ÖL/LW 120x90 cm



Pferd ÖL/LW 120x160 cm